Stadt Dietikon
Bremgartnerstrasse 22
8953 Dietikon
Tel. 044 744 35 35
Fax 044 741 50 16
www.dietikon.ch

L2.41.Oef. **Öffentliche Anlagen und Spielplätze** **11134**

Forderung nach Massnahmen gegen Littering

Bericht Postulat

Max Wiederkehr, Mitglied des Gemeinderates, und 6 Mitunterzeichnende haben am 10. Dezember 2009 folgendes Postulat eingereicht:

"Aus den Antworten des Stadtrates vom 26. Oktober 2009 auf meine Kleine Anfrage betreffend "Wochenendliche Abfallberge" geht klar hervor, dass dem Stadtrat die Problematik wohl bekannt ist und dass er Handlungsbedarf sieht. Er schreibt dann weiter, dass verschiedene Massnahmen erforderlich wären. Er wundert sich auch, wie schlecht die in der Vergangenheit durchgeführten Aktionen noch Wirkung zeigen. Ich wundere mich dagegen, wie passiv der Stadtrat auf ein ihm bekanntes Problem reagiert und erlaube mir deshalb, den Stadtrat aufzufordern, ein Vorgehenskonzept zu erarbeiten und eine Auflistung des Instrumentariums zu erstellen, mit welchem er dem Littering Einhalt gebieten will.

Mindestens folgende Punkte sollten darin enthalten sein:

- *Vorgehenskonzept, Vollzugsplan*
- *Präventiver Massnahmenkatalog*
- *Übersicht betreffend Repressionsmöglichkeiten gegen Ignoranten*
- *Reinigungskonzept übers Wochenende."*

Mitunterzeichnende:

Meier Pius	Eugster Martin	Olivieri Gabriele
Wiederkehr Josef	Arnet André	Mounoud Cécile

Der Gemeinderat hat das Postulat am 10. Dezember 2009 an den Stadtrat überwiesen, der dazu wie folgt Bericht erstattet:

Vorgehen und Vollzug

Im Rahmen der Kampagne "Sauberes Dietikon - wir packen's an!" wurde dem Littering (das Liegenlassen oder Wegwerfen von Kleinstabfällen im öffentlichen Raum) sowie dem illegalen Entsorgen von Hauskehricht und Sperrgut besonderes Augenmerk zugemessen. Gemäss dem erarbeiteten Konzept wurde in einer ersten Phase eine Präventions- und Sensibilisierungskampagne durchgeführt. Ab April 2008 erhob die Polizei Bussen wegen Verunreinigung des öffentlichen Grundes. Ebenfalls wurde das Reinigungskonzept überarbeitet und das neue Sammelstellenkonzept umgesetzt. Der Güsel-Ranger hat auf einer Schwarzentsorger-Tour auf Orte mit erhöhter illegaler Entsorgung aufmerksam gemacht.

An den Vollzugsmassnahmen zur Bekämpfung von Littering und illegaler Entsorgung auf der Basis der erwähnten Kampagne für ein sauberes Dietikon sind verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung beteiligt. Der Werkhof überprüft laufend die Wirksamkeit der Reinigungsarbeit und optimiert bei Bedarf die Reinigungsabläufe. Die Auswirkungen dieser Massnahmen auf die Sauberkeit bzw. die Verschmutzung im öffentlichen Raum werden regelmässig mittels Sauberkeitsindex gemessen. Im Rahmen des Abfallbehälter-Konzepts wurden die Behältnisse zur Entsorgung von Abfall überprüft.

Damit soll eine bedürfnisorientierte Anpassung der Kübelinfrastruktur erfolgen, welche die Ablösung bzw. Ersatzbeschaffung der Drahtkörbe, den Einbezug von Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sowie die laufende Optimierung der Bewirtschaftungskosten der Entsorgungsinfrastruktur beinhaltet. Die Umsetzung ist vorbehältlich des noch zu genehmigenden Budgets in den nächsten zwei Jahren geplant.

Prävention

Das Amt für Umwelt und Gesundheit unterstützt die Umsetzungsmassnahmen gegen Littering und illegale Entsorgung mit regelmässigen Präventionsaktionen. So beteiligt sich Dietikon im laufenden Jahr an einer Plakatkampagne der Interessengemeinschaft für eine saubere Umwelt gegen Littering.

Repression

Betreffend Repressionsmöglichkeiten wird das Littering nach Art. 40 der städtischen Polizeiverordnung von der Stadtpolizei mit einer Ordnungsbusse von Fr. 80.00 bestraft. Sind neben dem Littering noch andere Straftatbestände betroffen, werden Personen direkt an die Strafverfolgungsbehörden verzeigt. Illegal entsorgte Abfälle werden durch den Werkhof geöffnet und mittels Feststellungsprotokoll und Fotos wird deren Inhalt festgehalten. Sofern der Abfall einer Person zugewiesen werden kann, wird durch das Amt für Umwelt und Gesundheit konsequent Anzeige an die Strafverfolgungsbehörde erstattet. In den letzten zwei Jahren wurden 65 Fälle an den Statthalter rapportiert.

Die Stadtpolizei ahndet Littering im Rahmen der ordentlichen Patrouillentätigkeit sowie mit gezielten Schwerpunktaktionen an neuralgischen Punkten. So wurden seit der Klärung der Rechtmässigkeit des städtischen Handelns durch den Regierungsrat im März 2009 insgesamt 60 Ordnungsbussen ausgestellt (davon 39 wegen Wegwerfen von Zigaretten und anderen Kleinabfällen).

Wochenendreinigung

An Samstagen, Sonn- und Feiertagen erfolgt durch den Werkhof eine ausserordentliche Wochenendreinigung. Neben Standorten mit hohem Personenaufkommen und repräsentativem Charakter werden auch die Sammelstellen miteinbezogen. Die Wochenendreinigung wird grundsätzlich während des ganzen Jahres gewährleistet, der Schwerpunkt der Reinigung erfolgt aufgrund der gemachten Erfahrungen von Mitte April bis Ende September. In erster Priorität wird das Zentrum (Bahnhofplatz, Markthalle, Kirchplatz) gereinigt. Zweite Priorität hat die Reinigung der Allmend und der Nebensammelstellen sowie der Limmatwiese und der Grunschen.

Da der Inhalt des Postulats in die Zuständigkeit des Stadtrates fällt, gilt es mit diesem Bericht gemäss § 56 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates als erledigt.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Max Wiederkehr und 6 Mitunterzeichnenden betreffend Forderung nach Massnahmen gegen Littering wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:
- alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat des Gemeinderates;
- Werkhof;
- Stadtpolizei;

- Amt für Umwelt und Gesundheit;
- Sicherheits- und Gesundheitsabteilung;
- Infrastrukturvorstand;
- Sicherheits- und Gesundheitsvorstand.

NAMENS DES STADTRATES

Jean-Pierre Balbiani
Vizepräsident

Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

TW0816 postulat massnahmen gegen littering.doc

versandt am: